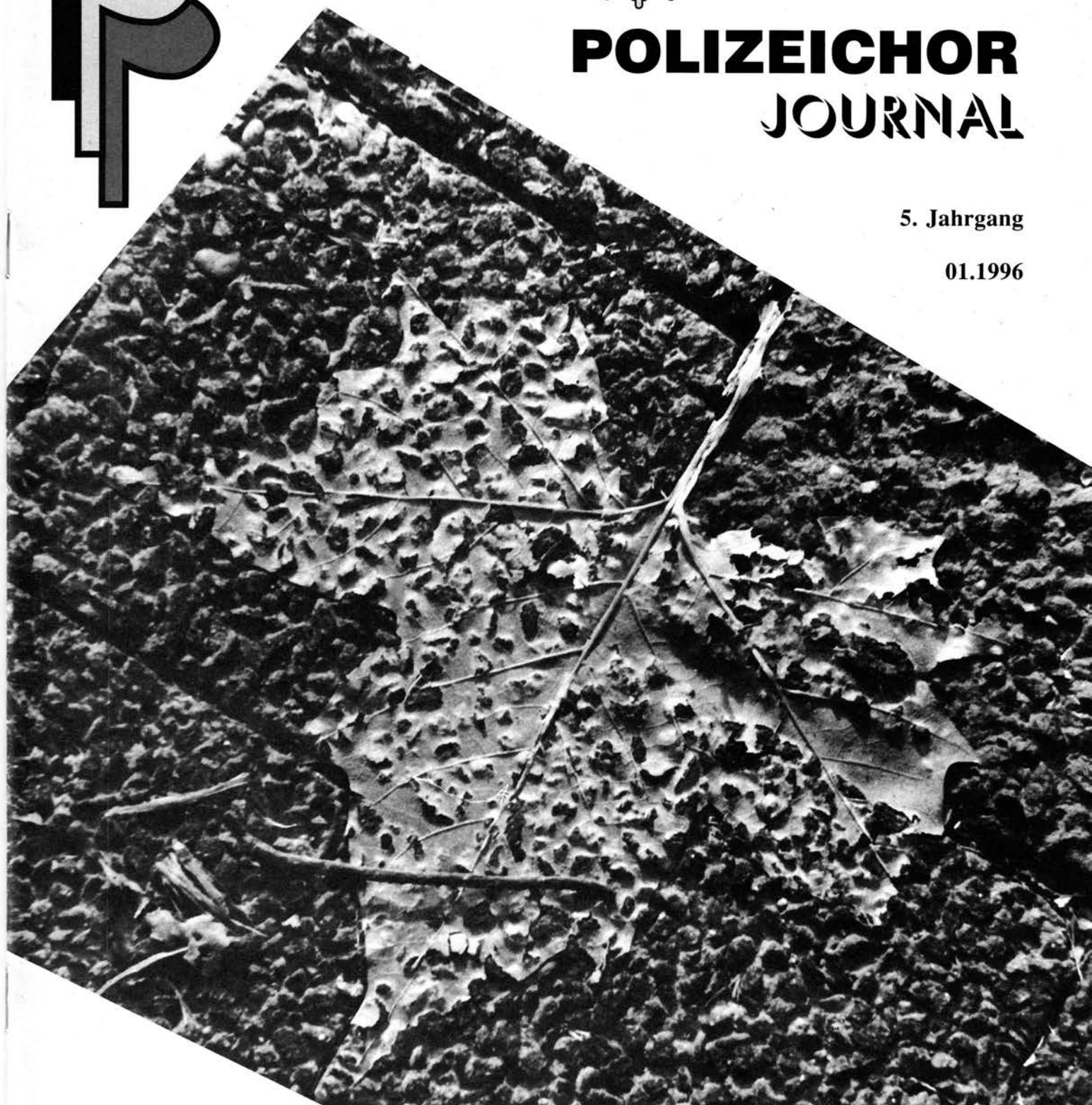


PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

5. Jahrgang

01.1996



Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e.V.

Römerfastnacht	10.02.1996
Frauenfastnacht	13.02.1996
Frühlingsfest im Palmengarten	10.05.1996
Jubiläumskonzert in der Jahrhunderthalle	16.06.1996



Impressum

Herausgeber:

Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe:
2,50 DM (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

Anschrift:

Polizeichorjournal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60049 Frankfurt am Main

Redaktion:

Jürgen Moog
Tel.: 0 69/7 55 44 00
Horst Weidlich
Tel.: 0 69/52 00 77, App. 62
Günter Burkhardt
Tel.: 0 69/7 55 11 58

Layout:

Sven Weidlich
Am Gaßgang 1
61440 Oberursel
Tel.: 0 61 71/7 41 56

Koordination, Druck:

AAB Streeb
Informationssysteme
Lindenstraße 36
60325 Frankfurt
Tel. 0 69/72 26 86

Firma Huck
Hauptstraße 16
65795 Hattersheim

Redaktionsseite	04
Impressum	02

Aktivitäten des Polizeichores

Termine 1996	
Einladung zur Fastnachtsfete im Römer	
Einladung zum Frauenfasching	
Hinweis auf Frühlingsball im Palmengarten	
Toller Blaulichtball im Palmengarten	
Chorkonzert am 17.09.95 in Niederissigheim	
Männerchor beim Einführungsgottesdienst von Pfarrer W. H. Knapp	
Festliches Konzert im Kaiserdom	
Verabschiedung von FNP-Chefredakteur Peter Fischer	
Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit	
Weihnachtsstimmung in der Jahrhunderthalle	

Der Frauenchor berichtet

Frauenausflug am 23.09.1995	
Ausflug des Frauenchores am 28.09.1995	
Weihnachtssingen im Wiesenhüttenstift	

Die Blaulichtsänger berichten

BLS „live“ im hessischen Fernsehen (HR3)	
Vier Geburtstagsständchen – Die BLS im Einsatz	
Auftritt der BLS im Sozialzentrum Marbachweg und Geburtstagsständchen im Behördenzentrum	

Preußenjubiläum

Gelungene Feier beim zehnjährigen Bestehen der Preußen	
--	--

Mitglieder

Australienreise – Treffen Bus 3	
Portrait: Erwin Hölzerkopf	
Geburtstage im ersten Quartal 1996	
Geburtstage-Nachtrag 1995	
Erinnerungen an Queensland	
Kontoänderungsformular	
Aufnahmeantrag für Eintritt in den Polizeichor	

Bunte Seiten

Spaß muß heute sein: Nonsens-non-Stop	
„Wie oft sind wir geflogen“: Büttendre zur fünften Jahreszeit	
Die PCJ-Rätselserie	

Redaktionsseite

**Liebe Sangesfreundinnen,
liebe Sangesfreunde,**

der Polizeichor Frankfurt am Main wünscht allen Mitgliedern, Freunden, Förderern und Lesern dieses Journals ein erfolgreiches Jahr 1996, viel Freude und natürlich Gesundheit.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Das Polizeichorjournal (PCJ) hat über alle Aktivitäten berichtet und geht jetzt bereits in den fünften Jahrgang. Auch im vorliegenden Jahr wird Sie das PCJ vierteljährig begleiten. Wer etwas zum Inhalt beitragen möchte, wende sich bitte an das Redaktionsteam. Da wir versuchen, zumindest einen Teil der Druckkosten über Werbung zu finanzieren, suchen wir Werbeträger, die bei uns inserieren. Die Konditionen können bei der Redaktion erfragt werden.

Am Montag, 22.01.1996, um 17 Uhr findet die Jahreshauptversammlung unseres Chores im Polizeipräsidium statt. Da der gesamte Vorstand zu Wahl steht, wäre es schön, wenn Sie recht zahlreich erscheinen würden. Die Einladung ist Ihnen bereits zugegangen.

Ein Vereinsleben lebt von seinen Aktivitäten. Aus unserem Veranstaltungskalender können Sie ersehen, daß wir das Jahr über wieder für jeden etwas anbieten. Die Tour in die Türkei muß für dieses Jahr leider ausfallen. Sie ist vorerst auf das Jahr 1997 verschoben.

Zwei Veranstaltungen im ersten Quartal finden dagegen auf jeden Fall statt:

Samstag, 10. Februar 1996: Römerfastnacht in den Römerhallen

Beginn: 19.11 Uhr

Anmeldung bei SF Jürgen Hölscher – Tel. 0 69/7 55 66 55

Dienstag, 13. Februar 1996: Frauenfastnacht im Polizeipräsidium

Beginn: 17.11 Uhr

Anmeldung bei den Frauenvertreterinnen

Hingewiesen wird jetzt schon auf unseren Frühlingsball im Palmengarten am Freitag, 10. Mai 1996 und auf das Jubiläumskonzert in der Jahrhunderthalle am Sonntag, 16. Juni 1996.

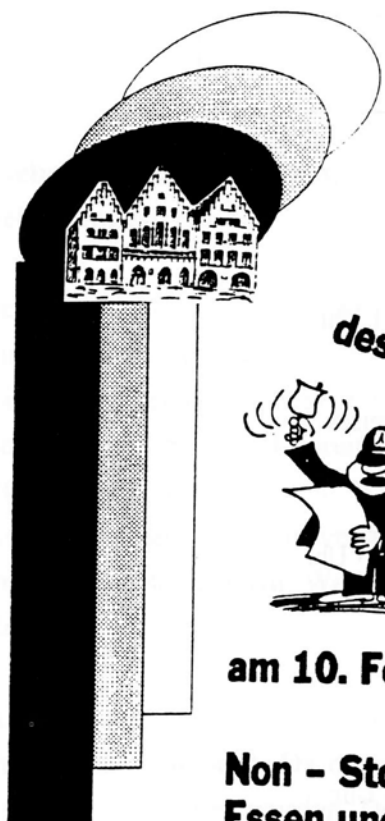
Wo froh Musik erklingt, da laß Dich ruhig nieder.

Ihr Redaktionsteam

Termine 1996

10.01.1996	Neujahrssessen des Frauenchores
11.01.1996	Neujahrssessen des Männerchores
22.01.1996	Jahreshauptversammlung des Polizeichores
10.02.1996	Römerfastnacht, Beginn: 19.11 Uhr
13.02.1996	Frauenfastnacht im Polizeipräsidium, Beginn: 17.11 Uhr
21.02.1996	Heringssessen nach der Chorprobe (Frauen)
22.02.1996	Heringssessen nach der Chorprobe (Männer)
17.03.1996	Jahreshauptversammlung des Frankfurter Sängerkreises
17.-21.04.1996	Bundesdelegiertentag in Enschede
10.05.1996	Frühlingsfest im Palmengarten, Beginn: 20 Uhr
12.05.1996	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn: 15 Uhr
16.06.1996	Jubiläumskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 15 Uhr
29.06.1996	Frauenausflug
24.07.1996	Letzte Probe vor der Sommerpause Frauenchor
25.07.1996	Letzte Probe vor der Sommerpause Männerchor
28.08.1996	Erste Probe nach der Sommerpause Frauenchor
29.08.1996	Erste Probe nach der Sommerpause Männerchor
21.09.1996	Familienausflug
06.10.1996	Erntedankfestkonzert im Palmengarten, Beginn: 15 Uhr
17.11.1996	Konzert im Kaiserdom, Beginn: 15 Uhr
26.11.1996	Frauentreffen und Eröffnung des Weihnachtsbasars, Beginn: 17 Uhr
06.12.1996	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 16 Uhr
15.12.1996	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 13.30 Uhr
19.12.1996	Marathontag mit Auftritten auf dem Römerberg, bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg (Männer), ab 13.30 Uhr
20.12.1996	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn: 10 Uhr
21.12.1996	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 19 Uhr





Einladung zur Fastnachts- Fete

des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.



IM RÖMER

am 10. Februar 1996 um 19:11 Uhr

Faschingsprogramm

Non - Stop - Tanzmusik mit zwei Bands und einer Disco
Essen und Getränke zum Unkostenbeitrag
- Sektbar -

Eintritt frei !!

Mitwirkende:

" Three-LILIES-PIPERS & DRUMS "

1. Frankfurter Bühnen u. Tanzsportclub (Garde)
BLAULICHTSÄNGER des POLIZEICHORS

" DANCE- PROOF " / Show-Tanz

MÄNNERBALLETT des PC-Ffm.

Turn- und Sportverein Ginnheim, Tanzsportabteilung:

" GENNO " (Tanz und Unterhaltung)

" BLOW - UP " - BAND

" VINTAGE " - BAND

DISCO mit Bernd u. Eberhard

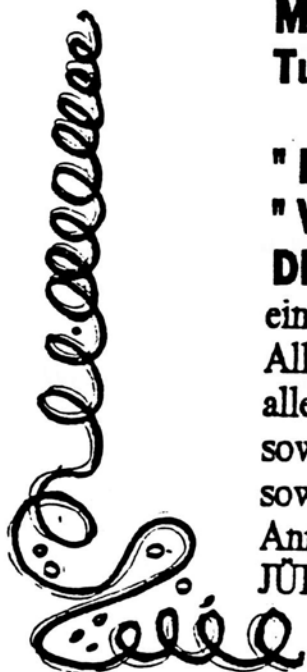
eingeladen sind:

Alle Bediensteten der Stadt Frankfurt,
alle Bediensteten der Polizei Frankfurt
sowie deren Angehörige und Freunde,
sowie alle Chormitglieder.

Anmeldungen bei:

JÜRGEN HÖLSCHER, Tel.:

0 69 / 7 55 66 55



An alle Damen des Polizeichores Wer einmal dabei war, kommt wieder !



Wohin: Zum Frauenfasching
im Polizeipräsidium

Wann: 13.02.1995

Beginn: 17:11 Uhr

Einlaß: 16:30 Uhr

Programm:

Live - Musik

Tanz und Unterhaltung

Essen und Trinken

Büttenreden

Männerballett

viele Überraschungen



Unkostenbeitrag: 13.- DM für Mitglieder

Anmeldeschluß: Samstag, den 10.2.1996

Anmeldungen bei den Frauenvertreterinnen

M. Burkhardt: 78 64 89,

C. Meise: 52 53 69 (ab 15:00 Uhr),

M. Hoffrichter: 73 37 07,

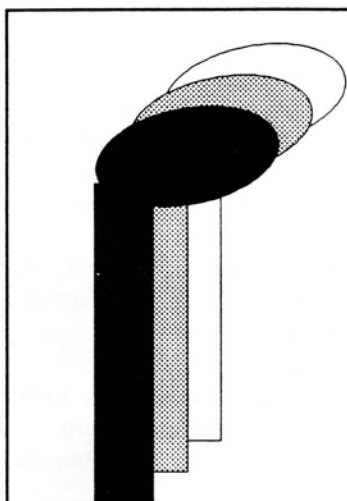
L. Rimmele: 51 44 91,

M. Wagner: 45 24 95

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Ihre Frauenvertreterinnen !!

Bu



Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.

Frühlingsball **im Palmengarten**

am Freitag, 10. Mai 1996



Toller Blaulichtball im Palmengarten

Es wäre ein Traditionsbruch gewesen, wenn wir in 1995 kein Fest im Gesellschaftshaus des Palmengartens gefeiert hätten. Seit über 60 Jahren veranstaltet unser Polizeichor dort große Feiern, doch diesmal mußte das Frühlingsfest im Palmengarten wegen unserer Australienreise im Mai und Juni dieses Jahres ausfallen.

Als Alternativtermin fanden wir den siebten Oktober, und weil wir die Veranstaltung nicht Frühlingsfest nennen konnten, beziehungsweise nicht Herbstfest nennen wollten, einigten wir uns auf den

der Frankfurter Feuerwehr Reinhard Ries und Polizeivizepräsident Peter Frerichs.

Der bekannte Entertainer Frank Raimond führte durch das Programm. Er parodierte Rex Gildo, Udo Lindenberg, Heino und die Wildecker Herzbuben. Eine Spitzenleistung! Sein Humor sparte auch die Polizei nicht aus, er sagte:

Nachdem einem Gymnasial-, einem Real- und einem Sonderschullehrer wegen Trunkenheitsfahrt die Führerscheine durch die Polizei abgenommen worden waren, verspricht der Oberstudienrat seinen



Namen Blaulichtball als Assoziation auf unser Rundumlicht. Showteil, professionelle Tanzband, Sekt- und Bierbar sowie das zusätzlich angemietete Palmenhaus sollten die Veranstaltung attraktiv machen. Trotzdem waren erhebliche Anstrengungen nötig, um alle Eintrittskarten (je 28 DM) zu verkaufen. Um 20 Uhr eröffnete der Polizeichor unter der Leitung von Dirigent Wolfgang Wels den Ball mit der kroatischen Weise „Mala Moja“, dem „Ungarischen Tanz Nr. 6“ von Brahms und dem „Zigeunerchor“ von Verdi.

Als Ehrengäste begrüßte ich den Stadtverordnetenvorsteher Helmut Reischmann, Stadträtin Lilli Pölt, Ministerialdirigent Dr. Udo Scheu, den Direktor der Hessischen Kriminalpolizei Klaus Krumb, den Leiter

beiden Kollegen, er werde die Führerscheine schon zurückbekommen. Doch nach einer halben Stunde auf dem Revier kehrt er unverrichteter Dinge zu seinen beiden Kollegen zurück. Anschließend versucht der Realschullehrer mit den Polizeibeamten zu verhandeln. Nach einer Viertelstunde gibt auch er auf. Schließlich spricht der Sonderschullehrer mit der Polizei. Er braucht nur eine Minute und verläßt mit den drei Führerscheinen das Revier. Auf die Frage, wie er das geschafft habe, sagt der Sonderschullehrer: „Das war kein Problem für mich. Schließlich waren das alles meine Schüler!“

Die Blaulichtsänger bereicherten das Programm mit Jagdliedern und Frankfurter Liedern. Danach folgte die Preußentruppe mit der Frau Rauscher aus



der Klappergass. Doch diesmal standen die elf Preußen kurz nach ihrem Abmarsch wieder auf der Bühne – mit Frack, Stehkragenhemd, Fliege und viel Pomade im Haar. Die „Freizeitpreußen“ übertrafen sich selbst mit „Veronika, der Lenz ist da“, „Wochenend und Sonnenschein“ und „Ein Lied geht um die Welt“. Rund acht Wochen hatte der neue musikalische Leiter der Preußentruppe, Erwin Hölzerkopf, die nicht unkomplizierten vierstimmigen



Sätze mit den Preußen einstudiert. Die Überraschung zum zehnjährigen Bestehen der Truppe, die auf dem Blaulichtball ihr Jubiläum feierte, gelang. Es war ein Riesenerfolg. Großes Kompliment an Kirchenmusikdirektor Erwin Hölzerkopf, der die Preußen auch beim Auftritt auf dem Klavier begleitete. Die gesangliche Variante war den Preußen jedoch nicht genug, denn nach einer Einlage von Frank Raimond zeigten sie zusammen mit der Showtanzgruppe Danceproof, daß sie auch tanzen können. Die seit zwei Jahren bestehende professionelle Tanzcompany Danceproof brachte unter der Leitung von Brigitte Warnke einen Tanz durch die Zeiten. Zum Teil in historischen Uniformen, zum Teil in ihren üblichen Trikots und zum Teil mit den Preußen wurde eine

starke Show geboten, die zum Schluß auf der Tanzfläche sogar das Publikum miteinbezog. Ein Höhepunkt des Abends!

Preußenkommandant Jürgen Hölcher arrangierte das Gesamtprogramm und schrieb hierzu eine Art Choreographie. Großes Lob für ihn und Frau Brigitte Warnke. Der Auftritt der Preußentruppe gehört zu einem wichtigen Meilenstein in deren zehnjährigen Geschichte. Die Preußentruppe hatte zunächst als reine Showgruppe begonnen. Erst später kamen Gesangsdarbietungen hinzu – beschränkt auf Frankfurter Lieder. Der Gründer der Preußentruppe, Siggie Manke, konnte sich über die Weiterentwicklung dieser Unterabteilung des Polizeichores freuen. Auch für ihn war der Auftritt eine große Überraschung. Den Abschluß des Showteils bildeten die Hofheimer Zigeuner, eine 30 Personen starke Gruppe, die einer Karnevalsgesellschaft angehört. Unter dem Gesamtmotto „Ein Käfig voller Narren“ traten die Frauen und Männer unter anderem als Charlie Chaplin, Jacob Sisters, Tina Turner und Hexen auf. Leiterin und Choreographin Elfi Ebert brillierte auch gesanglich.

Anschließend spielte die Kapelle Take Five zum Tanz auf. Sekt- und Bierbar waren geöffnet, und wer wollte, konnte durch das von uns angemietete Palmenhaus flanieren. Zwischendurch erfolgte die Verlosung einer Tombola, die mit 400 Preisen bestückt war – unter anderem eine Türkeiflugreise, Fahrräder, Fernseher, hochwertige Uhren, Intercity Pässe. Horst Weidlich und seinen Helfern vielen Dank für die Zusammenstellung der arbeitsintensiven Tombola! Take Five machte Spitzenmusik mit starken Gesangsnummern und sorgte für Superstimmung bis lange nach Mitternacht. Unser erster Blaulichtball war ein rauschendes Fest und somit eine echte Alternative zum Frühlingsfest.

JÜRGEN MOOG



Fotos: Roland Kress

Chorkonzert am 17.09.95 in Niederissigheim

Der Polizeichor kommt, so überschrieb der Main-Kinzig-Bote seine Ausgabe vom 13.09.95. Dann folgten viele Vorschußlorbeeren, denen wir nun gerecht werden mußten. Vermittelt hatte diesen Auftritt unser Mitglied und Kantinenwirt Kurt Dill, der private und geschäftliche Verbindungen in diese Region hat.

Wir fuhren an diesem Sonntag gegen 16 Uhr im Polizeipräsidium ab. Der Polizeibus war um diese Zeit nicht gänzlich gefüllt, da viele Sangesfreunde an diesem schönen Tag mit ihren Privatfahrzeugen direkt hinfuhren. Schon am Ortseingang von Niederissigheim begrüßten uns mächtige, in Plastikfolien gepresste Strohballen, auf welchen, werbewirksam die Worte „*Polizeichor Frankfurt, herzlich willkommen*“, zu lesen waren. Kurz danach erreichten wir die Mehrzweckhalle und begannen pünktlich um 17 Uhr mit den Proben.

Zum Konzertbeginn um 19 Uhr standen fast 60 Sänger auf der Bühne. Der Gesangsverein Niederissigheim stimmte die 300 Gäste, unter ihnen der Herr Landrat nebst Gattin, in der vollbesetzten Mehrzweckhalle mit seinen gelungenen Vorträgen „Die Sonne sank“, „Ave Maria“, „Muß i denn“ und „Niemals vergeß ich den Tag“ so richtig schön auf das Konzert ein. Wir begannen mit den Opernchören „O Isis“, „Ernani“ und dem „Zigeunerchor“ und setzten das Programm mit deutschen Volksliedern fort.

Nach der Pause ging es mit italienischer Folklore

weiter: Die Solisten Heinrich Stephan und Peter Fiolka hatten mit „Tiritomba“, „O sole mio“ und dem „Chiantilied“ einen gewohnt starken Auftritt. Dirigent Wolfgang Wels konnte seine überragenden Fähigkeiten am Klavier allerdings nicht voll ausspielen, da, weitgehendst unbemerkt, einige Tasten klemmten. Wie er diese Hürde überwand, bleibt wohl sein Geheimnis.

Weiter ging es mit den slawischen Volksliedern „Ungarischer Tanz Nr. 6“, „Kad si bila mala mare“, „Lied der Wolgabootschlepper“ und der „Zigeunerhochzeit“. Obwohl stürmisch gefordert, verzichteten wir auf Zugaben, da das Klavier nicht mehr so recht mitspielte und auch die Blaulichtsänger und die Preußentruppe noch ihren Auftritt haben sollten.

Die Blaulichtsänger boten ihre „musikalische Europareise“ und andere, schön melodisch aufgeführte Stücke. Die Preußen gefielen mit ihrer Show und brachten, wie zuvor die BLS, die Gäste nochmals gehörig in Stimmung. Zur fortgeschrittenen Zeit wurde kräftig mitgesungen, geschunkelt und geklatscht. Zum gemeinsamen Schlußlied: „Aus der Traube in die Tonne“ versammelten sich alle Akteure des Abends nochmals auf der Bühne, welche die Sängerschar kaum fassen konnte.

Moderator Norbert Groth und die Gastgeber verabschiedeten uns sehr herzlich, bedankten sich für die gelungene Veranstaltung und überreichten kleine Geschenke. Natürlich blieb auch noch etwas Zeit,



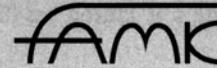
um mit unseren Gastgebern einen kleinen Schoppen zu trinken.

Dirigent Wolfgang Wels dürfte mit seinem Chor zufrieden gewesen sein. Der Hanauer Anzeiger schrieb unter einem großformatigen Foto des PC: „Singende Polizisten begeisterten!“ Dann folgte

eine kleine Laudatio, in welcher betont wurde, daß es sich um ein Chorkonzert „besonderer Güte“, dessen Darbietungen zu einem wahren Erlebnis wurden, gehandelt hat.

GÜNTER BURKHARDT

Gesichert für die Zukunft...



FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr
und der Polizei VVaG

Die „Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist ein berufsständisches Unternehmen der Privaten Krankenversicherung mit Sitz in Frankfurt am Main.

Sie können Mitglied der FAMK werden, wenn Sie Bediensteter der Polizei, der Feuerwehr, des Bundesgrenzschutzes, der Justiz und des Strafvollzugs sind und



sofern Anspruch auf Beihilfe oder freie Heilfürsorge besteht. Ehegatten und Kinder können in den Versicherungsschutz eingeschlossen werden.

Mit kompetenten Partnern...

Die INTER Versicherungen sind ebenfalls Leistungsstarke der Versicherungswirtschaft. Sie kennen die besondere Versorgungssituation der Angehörigen des öffentlichen Dienstes. Durch langjährige Erfahrung hat die INTER die richtige Antwort auf Ihre speziellen Versorgungsfragen: Von Krankenhauszusatz- über Lebens-, Unfall- und Dienstunfähigkeitsversicherungen bis hin zu Sach-/Haftpflichtversicherungen bietet sie Ihnen eine umfassende Angebotspalette – auf Ihren persönlichen Bedarf zugeschnitten.

Neu im Bereich der Finanzierung ist das **Bausparen**. Gemeinsam mit dem Partner BKM-Bausparkasse Mainz AG wurden Mehrfinanzprodukte geschaffen, die sich an den Bedürfnissen der traditionellen Kundengruppen der FAMK orientieren.



Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt a.M.
Telefon (0 69) 75 30 02-0



Zwei starke Partner

Männerchor beim Einführungsgottesdienst von Pfarrer W. H. Knapp als Landespolizeidekan Hessen

Für die festliche Amtseinführung von Pfarrer W. H. Knapp am 16.10.95 in der St. Ludwigskirche in Darmstadt war der Polizeichor regelrecht dienstverpflichtet worden. Doch wir kamen dieser Aufforderung gerne nach, zeigte es doch, daß uns auch höheren Ortes zugetraut wird, kurzfristig gehobene Literatur zu singen.

An diesem Montag gegen zwölf Uhr wurden wir von einem Polizeibus im PP abgeholt und nach Darmstadt gebracht. In der dortigen Liebfrauenkirche hatte man einen kleinen Imbiß vorbereitet, der uns um diese Zeit gerade recht kam. Dann ging es weiter zur Ludwigskirche, einem kirchlichen Bauwerk mit imposanter Kuppel. Hier fand der Festgottesdienst statt. Nach einer kurzen Verständigungsprobe auf einer Seitenempore füllte sich das Gotteshaus mit beachtlicher Schnelligkeit. Inzwischen war der Männerchor einschließlich einiger Nachzügler auf für diesen Zeitpunkt beachtliche 45 Sänger angewachsen.

Pünktlich um 14 Uhr eröffnete Bischoff Professor Dr. Dr. Karl Lehmann den Festgottesdienst, welcher von der Polizeikapelle Limburg, dem PC Frankfurt (mit Veni Sancte Spiritus, Herr deine Güte reicht so weit, Confitemini Domino und Sanctus), dem Trompetensolisten Georg Langner (Trumpet tune) und unserem Tenor Peter Fiolka (Larghetto) musikalisch umrahmt wurde. Kurz vor Ende der Amtseinführung begaben wir uns vor den Altar, um uns auch visuell

der Festgemeinde vorzustellen. Dort sangen wir unser letztes Stück: Regina Coeli.

Neben Bischoff Dr. Dr. Karl Lehmann und anderen hohen kirchlichen Würdenträgern war als Vertreter des Innenministeriums Staatssekretär Heinz Fromm erschienen. Außer dem Frankfurter und dem Darmstädter Polizeipräsidenten war so ziemlich alles, was in der hessischen Polizeiführung Rang und Namen hat, anwesend. Eine genaue Aufzählung würde jedoch den Rahmen dieses kleinen Berichtes sprengen. Nicht vergessen wollen wir allerdings die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen aus ganz Hessen, die das große Rund der Ludwigskirche füllten.

Chorleiter Wolfgang Wels, der seinem ersten mit dem Polizeichor durchgeführten A-capella-Kirchenkonzert sicherlich mit gemischten Gefühlen angegangen sein dürfte, hatte bestimmt kein Grund zur Klage. Er hatte Sänger und die arg beengten Verhältnisse auf der Seitenempore jederzeit fest im Griff.

Gegen 17 Uhr lieferte uns der nette Kollege im Polizeibus wieder wohlbehalten bei Polizeipräsidium ab. Dies war wieder einmal einer der wichtigen Auftritte des Polizeichors Frankfurt am Main gewesen.

GÜNTER BURKHARDT

Festliches Konzert im Kaiserdom 19.11.1995

Der Wegfall des Buß- und Bettages als Feiertag traf auch den Polizeichor Frankfurt am Main. Traditionell war dieser Tag seit Jahren bei Frankfur-

Grell, Kreutzner und Schubert.

Den zweiten Teil bestritten die Solisten mit Ausschnitten aus dem Oratorium „Schöpfung“ von



ter Bürgern und unseren Freunden ein feststehender Termin. Um in zeitlicher Nähe zu diesem Tag zu bleiben, terminierten wir das „Festliche Konzert im Kaiserdom“ in Abstimmung mit dem Dompfarramt auf den Sonntag vor dem Bus- und Bettag.

Unser Dirigent Wolfgang Wels, der auch für die musikalische Gesamtleitung verantwortlich war, hatte ein Programm zusammengestellt, welches nicht nur die Zuhörer im vollbesetzten Dom, sondern auch die Sänger selbst begeisterte. Wie sooft mußte der Chor allerdings in kurzer Zeit die ausgewählten Werke einüben, wobei drei Stücke aus „Missa brevis“ von Haydn etwas ganz Neues waren. Doch es zeigte sich, daß mit Disziplin und Konzentration auch von einem Laienchor hervorragende Leistungen gebracht werden können. Der äußerliche Rahmen des renovierten Kaiserdoms tat sein Übriges.

Der Polizeichor begann mit „Veni sancte spiritus“. Man merkte, daß die Sänger hochmotiviert waren. Das setzte sich fort in den weiteren Vorträgen „Confitemini domino“, „Regina coeli“ und „Media vita“. Nach dem Largo aus der Oper „Xerxes“ von Händel, gesungen von Peter Fiolka (Tenor), beendete der Chor den ersten Teil mit Stücken von Silcher,

Haydn. Die Sopranistin Silke Stapf, Paulus Christmann (Baß) – und zusammen mit Peter Fiolka im abschließendem Terzett „Zu Dir, o Herr, blickt alles auf“ – bewegten sich auf höchstem Niveau. Begleitet von unserem langjährigen Dirigenten Wendelin Röckel an der Orgel, der einen weiteren Höhepunkt mit einem Orgelkonzert Nr. 2, B-Dur, opus 4 II von Händel setzte.



Silke Stapf, Paulus Christmann, Wendelin Röckel, Peter Fiolka
(von links)
Bilder: Roland Kress

Im Schlußteil vereinigten sich die Streicher des Kammerorchesters, Silke Stapf, die Sänger des Chores und die Orgel mit Wendelin Röckerl zur „Misa brevis“ von Haydn. Wolfgang Wels gelang es dabei, Orchester, Solisten und Sänger mit der räumlich entfernten Orgel in Einklang zu bringen – die Video-Technik machte es möglich. Langanhaltender Beifall der Gäste im Kaiserdom, allen voran unsere

Stadträtin Lilli Pölt und unser Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann dankten den Mitwirkenden.

Das erste große Konzert unter der Federführung unseres neuen Dirigenten kann als Erfolg verbucht werden. Herzlichen Dank Wolfgang Wels.

HORST WEIDLICH



NBD Bank

Niederlassung Frankfurt am Main

Die NBD Bank wurde 1933 als National Bank of Detroit in Detroit, Michigan, USA, gegründet.

Heute ist sie eine der größten Banken in den USA und hat Niederlassungen und Tochtergesellschaften in den U.S. Bundesstaaten um die Großen Seen und in der kanadischen Provinz Ontario.

Seit 1972 ist sie als einzige Bank aus dem Mittleren Westen der USA in Deutschland tätig. Die Niederlassung in Frankfurt betreut die deutschen Tochtergesellschaften der amerikanischen Kunden und deutschen Firmen mit Tochtergesellschaften in den USA und Kanada.

Postfach 10 17 31 · 60017 Frankfurt · Telefon 0 69/29 98 76-0

Australienreise

Treffen Bus 3

10.11.95



Australienreise – lange her,
denkt man daran schon gar nicht mehr?
Also muß ein Treffen sein,
am besten gleich mit Apfelwein.
Der Ort benannt nach einem Tier,
„Zum Eichkatzerl“, so gegen vier.
Ich lud sie ein, ich war so frei,
die Reisenden aus dem Bus 3.

Fast alle kamen guten Mut('s),
sie kamen mit und ohne Hut,
der Franz'l rief noch voller Pein:
Wo ist sie denn, das Schatzzeilein?
Die Alben voll, es wurd gesungen,
wir schwelgten in Erinnerungen.
Man war sich einig, zweifelsfrei:
Das nächste Mal wieder in Bus 3!



HORST WEIDLICH

Frauenausflug am 23.09.1995

Eine in diesem Jahr arg geschrumpfte Gruppe von 34 Frauen stieg am Samstag gutgelaunt in den Bus der Firma Fey-Reisen. Pünktlich um 13 Uhr schloß Franz, unser Busfahrer, die Türen und ab ging die Fahrt ins Blaue!

Wir fuhren ungefähr eine Stunde in Richtung Süden, in die südlichste Kreisstadt Hessens, nach Heppenheim. Dort erwartete uns eine Stadtführerin zu einem kleinen Stadtrundgang. Anschließend ging es weiter zur „Juhöhe“, wo wir uns Kaffee und Kuchen schmecken ließen. Unermüdliche nutzten die Gelegenheit, am Waldesrand noch einen Verdauungsspaziergang zu machen.

Um 17 Uhr ging es zur Schlußrast nach Lorsch in

ein Kegel-Center. Nachdem uns dort der Küchenchef verwöhnt hatte, ging es zu den beiden reservierten Kegelbahnen. Anfangs waren die Keglerinnen noch etwas zurückhaltend, aber dann tauten wir auf und die Spiele waren so spannend, daß es beim Mannschaftskegeln sogar eine Revanche geben mußte. Zum Abschluß wurde neben der Kegel- auch eine Pudelkönigin und eine Kegelschonerin gefeiert.

Durch das nicht einkalkulierte Revanchespiel verzögerte sich die Heimfahrt etwas. Aufgedreht und gut gelaunt kamen wir gegen 22 Uhr wieder in Frankfurt an.

CARLA MEISE

Ausflug des Frauenchores am 28.09.1995

Diesmal führte unser Ausflug nach Niederbronn-Les Bains im Elsaß. Abfahrt war gegen acht Uhr im Polizeipräsidium bei etwas trübem Wetter. Das sollte jedoch der Stimmung keinen Abbruch tun. Dafür sorgten schon unsere Damen der Organisation, die uns mit Sekt und Brezeln verwöhnten und unsere Rosi Dill mit ihren frischgebackenen Hefezöpfen. Hierfür nochmals vielen Dank.

Frohgelaunt, ein lustiges Lied auf den Lippen, welches unsere Dirigentin Frau Hettich extra für unsere Tour ausgesucht hatte, erreichten wir gegen zwölf Uhr Colmar. Mittlererweile schien auch die Sonne und wir legten eine dreistündige Besichtigungspause ein. Wir bummelten durch die herrliche Altstadt, durch „Klein-Venedig“, besichtigten das Haus mit den 100 Köpfen, die Eglise St.Martin mit den kostbaren Buntglasscheiben aus dem 14. Jahrhundert und wer Hunger hatte, ging in eines der Spezialitätenrestaurants. Zur angesagten Uhrzeit kehrten alle pünktlich zum Bus zurück und weiter ging die Fahrt durch eine malerische Landschaft und durch schöne Dörfer zu unserem eigentlichen Ziel: Niederbronn-Les Bains.

Dort angekommen bezogen wir unsere Zimmer in einem noblen Drei-Sterne Grand-Hotel. Abendessen war angesagt im Restaurant der Spielbank, welche ungefähr fünf Minuten von unserem Hotel entfernt lag. Bei Kerzenlicht und leiser Musik wurde ein vorzügliches Vier-Gänge-Menue gereicht. Im Anschluß daran ging es zum gemütlichen Teil über. Einige von uns versuchten ihr Glück im Spielkasino, andere legten ihr Geld in Wein an. Wie dem auch sei, Spaß hat sicher jeder gehabt. Zu später Stunde, nach diesem schönen Abend, kehrte man sichtlich zufrieden ins Hotel zurück. Wer gedacht hatte, nun zu seinem wohlverdienten Schlaf zu kommen, der hatte sich getäuscht. Drei feuerrote Pumuckels in

Gestalt von Carla Meise, Wilma Wagner und Margot Burkhardt, im Schlepptau weitere lustige verkleidete Gestalten, huschten durch das Hotel, klopfen an jeder Tür und verteilten unter Gelächter und Hallo einen Schlafrunk in Form von Pfläumchen. Danach war aber endgültig Ruhe.

Am nächsten Morgen, nachdem wir uns an dem reichhaltigen Frühstücksbuffet gestärkt hatten, traten wir die Rückfahrt an. Im Bus erzählte man sich ausgelassen noch so manchen Spaß. So erfuhren wir, daß unsere Sonja, die auf die Feuerwehr gewartet hatte, die ganze Nacht auf dem Balkon verbrachte, um für diese frisch zu bleiben.

Der Heimweg führte uns durch das Deutsche Weintor, die Deutsche Weinstraße entlang nach Speyer. Die Zeit reichte gerade für einen Besuch im Kaiserdom, die größte noch erhaltene romanische Kirche überhaupt, für die Ausstellung „Leonardo da Vinci“ und für einen kleinen Spaziergang durch Speyers Altstadt.

Weiter ging dann die Fahrt in Richtung Sprendlingen bei Bad Kreuznach, zum Weingut Weidmann. Man hatte uns schon erwartet und servierte uns in der gemütlichen Weinstube einen Hausmacher Winzerteller und natürlich selbstgekelterten Wein. Die Stimmung hätte besser nicht sein können. Ausgelassen wurde gesungen, geschunkelt und sogar das Tanzbein geschwungen. Der Abend endete mit einem kleinen Ständchen als Dankeschön für unseren Busfahrer und den Wirt. So näherte sich ein wunderschöner Ausflug langsam dem Ende. Wieder im Bus, wurde so noch einmal richtig aufgedreht. Pünktlich um 18.30 Uhr hatte uns Frankfurt dann wieder. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Organisatoren und an alle, die zum Gelingen dieses Ausfluges beigetragen haben.

URSULA KELLER

BLS „live“ im hessischen Fernsehen (HR 3)

Am 23.06.95, um 18 Uhr, trafen die BLS in Vertretung des Polizeichores auf dem Gelände des Hessischen Rundfunks (Bertramswiese) ein, um in der Fernsehproduktion „3-Zimmer, Küche, Holger“ den musikalischen Rahmen zu gestalten. Zunächst sollte der Polizeichor singen, aber aus Zeit-, Platz- und Besetzungsgründen wurden die BLS abgeordnet. Nach einigem Warten wurden die BLS von einer Dame der Redaktion in die Vorstellungen des Regisseurs über den Ablauf der Sendung eingewiesen. Das Liedgut wurde abgestimmt und einstudiert, obwohl bekannt, jedoch mit anderen Textstellen versehen.

Nach kurzer Probe hieß es dann: „BLS zur Generalprobe ins Studio 1!“ Hier wurde in maritimer Kulisse, die seitlich hereingerollt wurde (z.B. ein alter Jeep, uniformierte Komparsen), Playback gesungen. Dann kam der Moderator von „Geld oder Liebe“ und wurde zwischen die BLS hinter einem roten Vorhang plazierte. Als dieser urplötzlich fiel und der Schlager „Guten Morgen, liebe Sorgen“ von uns live gesungen das zahlreiche Publikum im Studio und vor den Fernsehern erreichte, war klar: Jetzt kommt Jürgen von der Lippe.

Holger Weinert, der Moderator der Sendung, interviewte den Entertainer zur Freude aller Zuschauer an diesem späten Abend, denn die Sendung ging live nach 22 Uhr über die Bildschirme. Neben anderen Gästen – (Schwule in europäischen Armeen), einer Serienschauspielerin sowie der „guten Fee“ in Holgers Küche –, war der F.D.P.-Aufsteiger aus dem Bayrischen Wald zu Gast. Zu diesem Auftritt an einer Kanzel sangen die BLS wiederum live.

Nach fast sieben-stündigem Aufenthalt im Studio des Hessischen Rundfunks fand der Tag seinen gesanglichen Abschluß in der Kantine. Holger Weinert gab eine Runde aus, als wir mit Gesang und Akkordeonmusik die Stimmung noch anheizten. Auch Jürgen von der Lippe ließ es sich nicht nehmen, in unseren Reihen mitzusingen, was ein Foto beweist. Ein besonderes Lob spendete uns der Moderator dafür, daß wir so professionell und problemlos mitgearbeitet hatten: Die Musik hätte sofort gestimmt. Dadurch seien die Proben zur Sendung angenehm verkürzt worden. Herr Weinert erwähnte: „Vielleicht sieht man sich wieder.“

FRITZ ROSENTHAL

Vier Geburtstagsständchen – die BLS im Einsatz

Am Freitagabend, dem 11.08.95 waren die BLS in Okriftel, um ihren Hauskomponisten Bernd Beyer zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Bernd Beyer wurde von den Okrifteler Sängern – er ist seit Jahren ihr Dirigent – im evangelischen Gemeindesaal geehrt. Im Kreise der Sänger fühlte sich der Jubilar sichtlich wohl.

Am Samstag, dem 12.08.95, wurde ein weiteres mal in Neu-Anspach/Ts. gesungen. Hier wurde ein Vorstandsmitglied der „Freien Arzt- und Medizinkasse“, Herr Valentin Zeh, zum 63-zigsten beehrt. Bei Äpfelwoi und deftigen Speisen wurde die gute Laune mit Gesang und Geschunkel hochgehalten.

Am Dienstag, dem 15.08.95 gegen 14 Uhr, standen gleich zwei Ständchen an: Im Großen Sitzungssaal des Polizeipräsidiums feierte Polizeivizepräsident Peter Frerichs seinen 50. Geburtstag. Da der Männerchor um diese Zeit noch nicht singfähig war, wurden die BLS und die Preußentruppe als Abordnung des PC nominiert. Überrascht und sichtlich erfreut nahm unser Vizepräsident nebst Gattin und zahlreichen Gästen die Darbietungen entgegen.

Am gleichen Tag gegen 17 Uhr fuhren die BLS in

den Vordertaunus nach Oberliederbach. In das Lokal „Zur schönen Aussicht“ hatte Karl Borchers, ehemaliger Leiter des achten Polizeireviere (Sachsenhausen), zu seinem Ehrentag eingeladen. Dieser Geburtstag war kein rundes Datum. Karl Borchers feierte seinen 78. Ehrentag, ein Grund dafür, daß Gäste von weit her (Tirol und Saarland) anreisten. Das Geburtstagskind begrüßte die zahlreichen Gäste herzlich und bat uns nach unserem musikalischen Auftakt an die festlich gedeckte Geburtstagstafel. Dann erzählte der passionierte Bergsteiger von seinen alpinen Erlebnissen und Eindrücken aus vergangenen Zeiten in sehr lebhafter und anschaulicher Form. Unterstützt wurde das Referat mit schönen, eigens für diese Feier gestalteten, Bildkarten und Bergfotos von Flora und Fauna aus seinen Erinnerungsalben.

Die BLS bedanken sich bei allen Geburtstagskindern für die Einladungen und die gute Bewirtung und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg, Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

FRITZ ROSENTHAL

Auftritt der BLS im Sozialzentrum Marbachweg und Geburtstagsständchen im Behördenzentrum

Am Mittwoch, 18.10.1995, gegen 15.30 Uhr hieß es: „Auf die Plätze, fertig, los!“ Im Sozialzentrum wurde an diesem Nachmittag das frisch renovierte Hallenbad durch Stadträtin Lilli Pölt wieder den Senioren übergeben. Durch eine Spendeninitiative konnten das Geld eingebracht werden, um das nach jahrelanger Benutzung arg sanierungsbedürftige Bad den Behinderten und Senioren als liebgewonnene Einrichtung wieder zugänglich zu machen. So ließen es sich einige Senioren nicht nehmen, den ersten Sprung ins neue Wasserbecken vor den geladenen Gästen zu machen.

Im Anschluß daran wurde im Saal des Zentrums kräftig gefeiert. Die BLS unterhielten die Senioren und Gäste mit einem fast einstündigen Konzert. Immer wieder wurden Zugaben gefordert, die auf Bitten von Lilli Pölt und Herrn Anstütz, dem Leiter des Sozialzentrums, gern erbracht wurden. Bei den Dankesansprachen von Lilli Pölt und Herrn Anstütz wurde hervorgehoben, daß der Polizeichor Frankfurt sein Schäflein zur Sanierung des Bades in Form von zwei Konzerten beigetragen habe, denn der Erlös kam der Renovierung zugute.

Am Samstag, 28.10.1995, feierte Herr Poli-

zeidirektor Brendel im Kreise seiner Familie, Verwandten und Bekannten seinen 40. Geburtstag. Hierzu wurde das Casino des Behördenzentrums an der Gutleutkaserne genutzt. Zahlreich waren die Gäste und vielen Kinder, die gratulierten. Die BLS gaben ihre Geburtstagsgrüße musikalisch ab. Nachdem einigen Kindern nicht verborgen blieb, wer mit Gerät und gleicher Montur im Nebenraum verschwand, wurde die Kunde lauthals unter die Gäste gebracht: „Die Blaulichtsänger sind da, die BLS sind da!“

Mit Tatütata und Blinklicht kamen die BLS aus dem Halbdunkel zu ihrem ersten Auftritt. Mit bekannten Melodien wurden die Gäste und das vor den Sängern sitzende Geburtstagskind unterhalten. Die eifrigen Kleinen riefen immer wieder *Zugabe*, die dann nicht lange auf sich warten ließ. Nach einer Pause und Schmierung der Kehlen wurde ein weiterer Teil musikalisch vorgetragen.

Die BLS bedanken sich für die Einladung und die vorzügliche Bewirtung bei dem Geburtstagskind und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

FRITZ ROSENTHAL

Verabschiedung von FNP-Chefredakteur Peter Fischer

270 Honorationen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sagten am 18.09.95 dem Chefredakteur der Frankfurter Neuen Presse (FNP), Peter Fischer, im Arabella Congress Hotel Lebewohl. Der „Weiße Riese“ (Peter Fischers Spitzname wegen seiner Körpergröße und seinen weißen Haaren) wechselt zum Münchner Merkur.

Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann präsentierte den Polizeichor Frankfurt als Abschiedsgeschenk; schließlich war Peter Fischer vor seiner Zeitungskarriere Polizeibeamter gewesen und hat für die Neue Presse hervorragend mit der hiesigen Polizei

zusammengearbeitet. Der Polizeichor rahmte die Festrede mit Werken von Mozart, Verdi und Brahms ein. Die Hauptrede hielt Oberbürgermeisterin Petra Roth.

In dem von Organisator Dieter Werner zusammengestellten Programm wirkten unter anderem „The Voice“ Joan Faulkner, Schowstar Irvin Doomes und der „United States Army Europe Soldiers Chorus“ mit. Letzterer und der Polizeichor nahmen schmunzelnd hin, als die besten Fischer Chöre bezeichnet zu werden, die man jemals hörte.

JÜRGEN MOOG



Bild: Ludwig Linder

Gelungene Feier beim zehnjährigen Bestehen der Preußen

Im Jahre des Herrn anno domini 1995 nach Christi Geburt jährt sich die Gründung der Preußentruppe des Polizeichores Frankfurt am Main zum zehnten Mal. So oder so ähnlich steht es auf dem Zertifikat des limitierten Jubiläumskrugs, der aus diesem Anlaß von der Preußentruppe angefertigt wurde. Aber nicht nur dieser Jubiläumskrug soll an das zehnjährige Bestehen der Preußen erinnern, sondern auch dieser Bericht über die Feierlichkeiten, die es zu begehen galt.

Da die Preußen – wie bekannt – eine kleine Gruppe des Polizeichores sind, wurde auch im kleinen, aber schönen Rahmen gefeiert. Der Auftakt zu

den Jubiläumsfeierlichkeiten fand am siebten Oktober 1995 auf dem Blaulichtball des Polizeichores im Palmengarten statt: Nach dem gewohnten Auftritt im Gleichschritt, in Uniform, mit Pickelhaube und Säbelpräsentation, traten die Preußen mit gekonnter Unterstützung der Jazz-Tanzgruppe „Dance-Proof“ einmal ganz anders als in gewohnter Manier auf. Unter dem Motto „Preußen Privat“ gab die Truppe im Frack und mit viel Pomade im Haar Lieder wie „Veronika, der Lenz ist da“ und „Ein Lied geht um die Welt“ zum Besten.

Die Jazz-Tanzgruppe sorgte mit erstklassig dargebrachten Tanzvorführungen und mit nicht minder hübschen Tänzerinnen für einen weiteren Augenschmauß zwischen den preußischen Gendarmen.

Doch damit noch nicht genug gefeiert. Am zwölften November 1995 sollte nun noch einmal an die Gründung der Preußentruppe vor zehn Jahren erinnert werden. Dazu hatten die Preußen zu einem „Akademischen Frühschoppen“ ins Vereinsringhaus nach Rödelheim geladen, in dessen Rahmen auch die Gründungs- und die verdienten Mitglieder mit einem Jubiläumskrug geehrt wurden. Nur schade, daß sich just zu diesem Zeitpunkt der geistige Vater und Gründer Siegfried Manke, der Ehrenvorsitzende des Polizeicho-



res, in Urlaub befand. Aber eines sei gesagt: *Sigi, der Ehrenkrug ist Dir sicher.*

Die Frauen der Preußen hatten sich für diesen Tag auch etwas Schönes einfallen lassen. Preußenfrau Wilma Wagner überreichte den Männern einen Wimpel mit Polizeichor- und Preußenemblem. Ein klein wenig mit Wehmut erfüllte uns alle der offi-



Bilder: Marianne Diefenthäler

zielle Abschied vom aktiven Preußengeschehen eines unserer rührigsten Preußen, unserem Ludwig Linder. Aber er ist, wie es auch nicht anders zu erwarten war, unter Ablegung des Versprechens gegangen, daß er, falls einmal Not am Mann sein sollte, uns gerne als Hilfe zur Seite steht. Wir möchten ihm und natürlich auch seiner Frau alles erdenklich Gute wünschen und hoffen, daß beide

noch recht viele Jahre zusammen in Gesundheit verbringen können.

An einen Ersatz hatte Ludwig natürlich auch gedacht und uns ein Maskottchen mitgebracht, das von unserer flinken Schneiderin Wilma in eine Preußenuniform gesteckt wurde. Die Ehrungen, die ihren zeitlich zgedachten Rahmen ein wenig sprengten, umrahmten die Preußen mit ihren in drei Blöcken aufgeteilten Liedern in einem immer anderen Outfit.

Der erste Gesangsblock lief wie gewohnt mit preußischem Schmiß und Kommandoton von Kommissar Hölscher ab. Nach den Ehrungen im Zweiten schlüpfen die Preußen in die Privatgarderobe und brachten die neuen Lieder, die breits im Palmengarten das Publikum begeistert hatten, dar. Im dritten Block war leichte preußische Biergarderobe angesagt bei einigen Frankfurter Liedern. Nach dem offiziellen Teil wurde noch weiter gesungen und mit einer Dankesrede vom Ehrenvorsitzenden, Heinz Böcher, klang der Frühschoppen allmählich aus.

Ein insgesamt gelungenes Fest, bei dem vor allem unser Dank an unseren Sangesfreund Günter Burkhardt zu richten ist. Unter dem Motto „Nicht verza- gen, Günter fragen“ hat er zum Gelingen dieses Festes den größten Teil beigetragen: Sei es beim Organisieren der Räumlichkeit oder beim Ausstat- ten der Mannschaft mit Fliegen. Darum: *Danke Günter!*

Sollten Sie an dem anfangs erwähnten limitierten Jubiläumskrug Interesse haben, so wenden Sie sich bitte baldigst an die Mitglieder der Preußentruppe, die dann versuchen werden, Ihnen noch ein Exem- plar der auf 130 Stück limitierten Auflage des Kruges zu beschaffen.

THEO DIEFENTHÄLER



Zehn Jahre
und kein
bißchen
heiser.

Bild: Heidi
Weidlich

Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit

Die Vorweihnachtszeit soll ja einer der schönsten Abschnitte im Laufe eines Jahres sein. Wann nun die Vorweihnachtszeit beginnt, ob am ersten Dezember oder am ersten Advent, ist eigentlich kein Streitpunkt. Dann schon eher die Dekorationen und weihnachtlichen Auslagen in den Geschäften und Kaufhäusern bereits Ende September. Daß der Weihnachtsmarkt in Frankfurt am Main schon zwischen Volkstrauertag und Totensonntag begann, ist unglaublich und verwundert sehr. Mit Respekt habe ich vernommen, daß eine Dame aus Protest gegen diese Praxis auf dem Weihnachtsmarkt am Eröffnungstag (23.11.95) Ostereier verkauft hat.



Marktkirche Wiesbaden, Foto: Wolfgang Huhn

Für den Polizeichor Frankfurt begannen die vielfältigen Aktivitäten in der Vorweihnachtszeit am 30.11.95 mit einem Konzert des Männerchores im Altentreff Bockenheim in der Weingartenstraße, setzte sich fort mit einem weihnachtlichen Singen in der Eingangshalle des Messeturmes (07.12.95) und dem schon traditionellen Adventskonzert in der Marktkirche Wiesbaden am 08.12. Gerade dieses Konzert, ausgerichtet von der Gesellschaft „Bürger und Polizei e.V.“, hat sich mittlerweile zu einem Publikumsrenner entwickelt. Initiiert vom ehemaligen Polizeipräsidenten von Wiesbaden und jetzigem Polizeipräsidenten in Frankfurt am Main, Wolfram Hoffmann, wurde es in seiner kurzen Laufzeit bereits zu einem Geheimtip in der Musikszene in Wiesbaden. Das Hessische Polizeiorchester, der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei und der Polizeichor aus Frankfurt waren in diesem Jahr Garanten für ein gelungenes Konzert. Ute Walther (Mezzosopran) und Peter Fiolka (Tenor) glänzten zudem als Solisten. Nicht unerwähnt bleiben darf, daß Wendelin Röckel unseren Dirigenten Wolfgang Wels vertrat.

Es war wie früher.

Bereits einen Tag später hatte der Polizeichor zur Weihnachtsfeier in das Behördenzentrum geladen. Manche suchten zwar das Behindertenzentrum, wie auf den Handzetteln angekündigt, aber wer dann die Cafeteria des Finanzamtes fand, war richtig. Peter Fiolka fand sogar einen Geheimeingang, der so ohne weiteres gar nicht zu entdecken ist. Die Ausfahrt aus den Katakomben des Zentrums geriet indessen spät in der Nacht für ihn zur Odyssee. Verschlussene Gitter und eine Tür ohne Türgriff ließen Peter verzweifeln. Durch ein Kellerfenster konnte er uns Tanzen sehen. Er hätte uns zugucken können, wenn

nicht die Scheibe dazwischen gewesen wäre. Sein verzweifelter Trommeln gegen das Fenster hörte niemand. Erst als die Kapelle einmal Luft schöpfte, konnte Peter die Cafeteria wieder betreten und stand plötzlich neben mir an der Theke, völlig fertig. Des Rätsels Lösung war der simple Zauberspruch *Sesam öffne Dich*, laut und deutlich vorgetragen. Schön öffnete sich das Gitter zur Freiheit. Heimlich zog ich dabei an einer Schnur, die von der Decke hing.

Was war sonst noch los:

Es gab Gänsebraten (sehr gut), Tanzmusik von der Kapelle Vintage, 13 Ehrungen von Sangesfreunden/innen und wieder die Verlosung der Weihnachtsgans (tot oder lebendig). Titelverteidigerin Lilli Pöhl war auch diesmal nicht zu schlagen und gewann souverän nach Losentscheid die Gans (tot). Peter Fiolka nahm den Präsentkorb mit nach Hause.

Für die Kinder wurde das Warten auf den Nikolaus am 05.12.95 in der Kantine des Polizeipräsidiums nicht lang. Ein Alleinunterhalter zog sie in seinen Bann. Als es dann soweit war und fernes Motorengeräusch und ein Martinshorn den Nikolaus ankündigten, verkroch sich so manches Kleine hinter seiner Mutter, seinem Vater oder auch dem Opa. Dann brauste eine Motorradstreife mit dem alten Mann auf der Rückbank in die Kantine und hielt direkt vor dem Tannenbaum mit der Krippe. Dem Nikolaus sah man an, daß ihm dieser moderne Transport doch zu schaffen machte. War er doch von früher einen gepolsterten Schlitten, gezogen von Rentieren und Engeln, gewohnt. Er mußte auch gleich auf einem bereitgestellten Weihnachtsstuhl platznehmen und



Der Nikolaus im Polizeipräsidium. Bild: Ludwig Wagner

seinen geschundenen Rücken ausruhen. Geduldig hörte er sich die Vorträge der Kinder an. Er sparte nicht mit Lob und hatte auch für alle ein Geschenk dabei. Leuchtende Kinderaugen veranlaßten ihn trotz der Mühen, die er in der heutigen Zeit auf sich nimmt, zu der wahrhaft noblen Aussage: „*Ich komme wohl nächstes Jahr wieder, wenn ihr brav bleibt.*“

Marathontag klingt nach einer sportlichen Veranstaltung, ist aber tatsächlich ein Nachmittag mit mehreren Auftritten des Männerchores. Er begann am 14.12.95 um 13 Uhr auf der Bühne vor dem Römer, direkt neben dem großen Tannenbaum. Unser Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann ließ es sich nicht nehmen, den Besuchern des Weihnachtsmarktes den Chor vorzustellen. Lilli Pölt in Vertretung der Oberbürgermeisterin fand lobende Worte

für das Engagement der singenden Polizisten. Eingestimmt hatte das kleine Konzert das Hessische Polizeiorchester, welches sich aber auf ein paar Stücke beschränkte, da wegen der Kälte die Gefahr bestand, daß die Instrumente einfroren.

Bereits um 14.30 Uhr erwarteten den Chor die Bediensteten der Justiz in der Eingangshalle zum Gebäude B. Auch hier schmückte ein großer, beleuchteter Tannen-

baum die abgedunkelte Halle. Das hauseigene Blasquartett und der Männerchor stimmten die Mitarbeiter/innen der Justiz auf Weihnachten ein.

Um im sportlichen Jargon zu bleiben, wir gingen auf die letzte Etappe: Sozialzentrum Marbachweg. Ein uns liebgewordenes Haus, das wir schon lange besuchen und mit unseren Liedern, nicht nur zu Weihnachten, erfreuen. Die Zahl der Sänger war erheblich gewachsen, kein Wunder bei der besonders freundlichen Aufnahme und Bewirtung dort. Wolfgang Wels nahm mit seinen Sängern – Peter Fiolka und Uwe Schmitt mit Solovorträgen und Willi Liebermann als „Mann am Klavier“ – den Applaus der Zuhörer im vollbesetzten Saal entgegen. Eine ältere Dame meinte leise und mehr zu sich selbst: „*Jetzt kann Weihnachten kommen.*“

HORST WEIDLICH

Zum Jahresende war der Männerchor noch zweimal gefordert

Vor zahlreichen Kollegen/innen und der Behördenleitung, allen voran Herr Wolfhard Hoffmann, Herr Peter Frerichs und Herr Heinrich Bernhardt, erklangen weihnachtliche Klänge in der Eingangshalle des Polizeipräsidioms. Unser Polizeipräsident, Herr Wolfhard Hoffmann, nahm die Gelegenheit wahr, sich bei seinen Mitarbeitern zu bedanken und die besten Wünsche für das Weihnachtsfest und das neue Jahr auszusprechen. In sei-

ner kurzen Ansprache hob er das Engagement des Polizeichores hervor und machte deutlich, welchen Stellenwert die Polizeisänger in der Öffentlichkeitsarbeit darstellen, und das in der Regel in ihrer Freizeit. Zum Schluß des Jahres, am 26.12.95, wirkten die Sänger beim Konzert in der Markus-Kirche in Nied mit. Wendelin Röckel rief und alle kamen, das war Ehrensache.

HORST WEIDLICH

Weihnachtssingen im Wiesenhüttenstift

Zu der diesjährigen Weihnachtsfeier im Wiesenhüttenstift war der Frauenchor zur Mitgestaltung eingeladen. In einem wunderschön weihnachtlich geschmückten Saal kamen wir gleich in festliche Stimmung.

Mit dem Lied „Fröhliche Weihnacht“ eröffneten wir diese Feier. Anschließend folgten Begrüßungsreden. Unser zweiter Vorsitzender Horst Weidlich führte durchs Programm. Sangesfreundin Margot Hoffrichter brachte ein Weihnachtsgedicht in

Frankfurter Mundart. Frau Hettich am Klavier und Catrin Hutzenlaub an der Flöte boten weitere musikalische Einlagen dar.

Mit der Weihnachtsgeschichte, ebenfalls Frankfurterisch von unserer Margot vorgetragen, und den Weihnachtsliedern „Vom Himmel hoch, o Engelein“ und „Es wird schon gleich dunkel“ verabschiedeten wir uns von unseren Gastgebern.

WILMA WAGNER

Weihnachtsstimmung in der Jahrhunderthalle

Am dritten Advent um 13.30 Uhr hörten 2600 Besucher des Weihnachtskonzertes in der Jahrhunderthalle Wendelin Röckels Vorspiel zu „Leise rieselt der Schnee“ – hinter verschlossenem Vorhang. Erst als der Polizeichor einsetzte, gab der sich öffnende Vorhang den Blick auf die Kinder der Ballettschule Mißlitz frei, die als Schneeflöckchen über die Bühne schwebten. Bei der zweiten Strophe stimmte der Kinderchor der katholischen Kirche Niederrad mit ein, begleitet von Michaela Scharloth auf der Querflöte. Als schließlich die Schneeflöckchen zum Ende der dritten Strophe von der Bühne schwebten, war uns ein spektakulärer Auftakt für ein wunderschönes Konzert gelungen.

Nach der Weihnachtsouvertüre des Hessischen Polizeiorchesters nutzte der Vorsitzende des Polizeicho-

Unter der Leitung von unserem ehemaligen Dirigenten Wendelin Röckel sang der Kinderchor der katholischen Kirche Niederrad ein Weihnachtsmedley. Gelegentlich betätigten sich dabei einige Kinder solistisch – ebenso wie die Sopranistin Margit Eufinger. Wendelin Röckel begleitete am Klavier und Michaela Scharloth auf der Flöte. Wunderbare Vorträge. Unser erster Tenor Peter Fiolka glänzte einmal mehr mit der Kavatine von Rössel und dem „Caro mio ben“ von Giordani.

Dann folgte unser Frauenchor, der sich durch konsequente Stimmbildung in kleinen Gruppen enorm verbessert hat. Zitat aus der FRANKFURTER NEUEN PRESSE: „Stimmlich ausgewogen präsentierte sich der Frauenchor unter der sicheren Leitung von Karoline Hettich. Der homogene Klang ließ Nuancen



res, Jürgen Moog, bei seiner Begrüßung die Gelegenheit, den Kolleginnen und Kollegen zu danken, die zeitweise für unsere Sängerinnen und Sänger wegen der seit Wochen bestehenden Einsatzlagen (PKK) den Dienst versahen. Der Dank ging auch an Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann, der in einem Fall sogar Auftritte (für die Stadt Frankfurt und für die Frankfurter Justiz) während der Dienstzeit ermöglichte. Oberbürgermeisterin Petra Roth knüpfte in ihrem Grußwort an diese Worte an, betonte das gute Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und Polizei und bedankte sich bei den Ordnungshütern. Ihre hervorragende Rede dürfte dem neuen Stadtoberhaupt viel Sympathie eingebracht haben.

zustande kommen, die von lauten Jubeln („Fröhliche Weihnacht“) bis zum zarten Terzenschmelz („Es wird schon gleich dunkel“) reichte, eine auffallende Leistung für einen Laienchor.“ Herzlichen Glückwunsch für Frau Hettich und ihre Damen. Der Schlitten (Die Post) ging ab, als das Hessische Polizeiorchester unter der souveränen Leitung von Gerd Schieferdenker den „Schlittschuhläufer“ und die „Petersburger Schlittenfahrt“ intonierte.

Nach wie vor kann sich der mit 80 Mann angetretene Polizeichor sehen und hören lassen. Fortsetzung des oben angefangenen Zitates: „Der Männerchor unter der Leitung von Wolfgang Wels bestach in seinen Weihnachtsliedern durch überraschend offene, gepflegte Stimmen, die Tenöre glänzten teilweise

mit strahlender Höhe.“

Ein Höhepunkt des zweiten Teils war das Harfensemble Frankfurt unter der Leitung von Karin Franke, welches ihren vier Harfen zauberhafte Töne entlockte und besonders mit „Green Sleeves“ und den „Harfenklängen zu Weihnacht“ gefiel. Das Kinderballett entführte uns in „Ein Land vor unserer Zeit“ von Steven Spielberg. Das Mondlicht ging über dem Elfenteich auf, und die kleinen Elfen tanzten wunderschön in ihren silbernen Kostümen. Ein weiterer Höhepunkt!

Das Hessische Polizeiorchester brachte ein beschwingtes Weihnachtsliedmedley. Der Polizeichor folgte mit „Ihr Hirten erwacht“ und schloß seinen Part mit dem „Trommellied“ ab. Adi Hillmann begleitete auf dem Schlagzeug, Wolfgang Wels am Klavier. Dieses Lied war sicherlich auch ein Höhepunkt.

Unsere Moderatorin Gaby Reichhardt trug Besinnliches, aber auch Heiteres zur Adventszeit vor. Besonders lustig war für alle die Geschichte vom „Christbaumstänner“, der mittels starker Feder letzt-

lich alles an ihm aufgehängt von sich wirft. Gaby Reichhardt erzählte die Geschichte auf ihre unnachahmliche Art in Hessischer Mundart. So heiter wie dieser Vortrag war, so besinnlich wirkte später die ebenfalls auf Hessisch vorgetragene Weihnachtsgeschichte. Gaby Reichhardt ist ein Garant für gutes Gelingen!

Beim großen Finale sangen Kinder-, Frauen- und Polizeichor, begleitet vom Hessischen Polizeiorchester, „Stille Nacht, heilige Nacht“. Auf der abgedunkelten Bühne waren dabei nur die Lichter an den Tannenbäumen und die Kerzen in den Händen der Sängerinnen und Sänger zu sehen. Bei der zweiten Strophe schwebten die kleinen Engelchen der Ballettschule auf die Bühne und tanzten um das Christkind herum.

Eine schöne Weihnachtsstimmung hatte alle erfaßt, und darüber konnten sich Mitwirkende und Zuhörer gleichermaßen freuen, aber auch unsere Polizei – ob der starken Werbung. Mit dem gemeinsam gesungen „O du fröhliche“ ging ein wunderbares Konzert zu Ende.

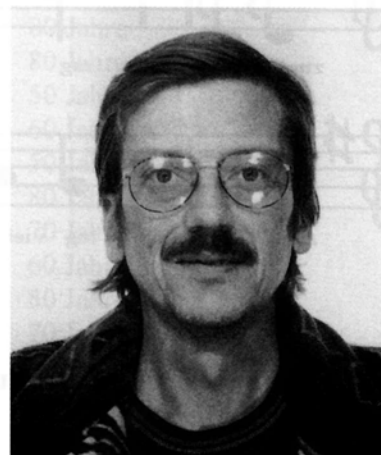
JÜRGEN MOOG

Wir werben für die Polizei



Erwin Hölzerkopf

Studienrat i.R.
Kirchenmusikdirektor
Musikalischer Leiter der Preußentruppe



Man sagt, daß er sich während des Gemeindegesangs unter die Bank setzte und sich die Ohren zuhielt. So war es kein Wunder, daß er bereits mit fünf Jahren seinen ersten Klavierunterricht bekam. Erwin Hölzerkopf wurde am fünften Oktober 1952 in Frankfurt geboren und wuchs als Pfarrerssohn mit vier Geschwistern in Oberdorffelden auf. 1962 wurde er als Solosopran und Sänger beim Knabenchor „Laubacher Kantorei“ aufgenommen, wo er auch seinen ersten Orgelunterricht bekam. 1966 verließ er Laubach und zog mit seiner Familie nach Hanau, wo er 1973 an der Karl-Rehbein-Schule sein Abitur ablegte.

Nach bestandener Aufnahmeprüfung begann er 1975 das Studium der Musik am Fachbereich für Musik und Darstellende Kunst an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Ziel war für Erwin Hölzerkopf der Lehrberuf, er belegte als zweites Fach evangelische Theologie. Als Instrumente wählte er Orgel und Klavier, als Nebeninstrument entschied er sich für die Geige. Seine Lehrer waren unter anderem Helmut Walcha, Kurt Hessenberg, und Hellmuth Rilling. Ferner belegte er Kurse bei S. Celebidache und L. Bernstein.

1977 heiratete er, 1978 erfolgte der erste Kontakt zum Polizeichor Frankfurt: Erwin Hölzerkopf übernahm den Chor als Vertretung nur drei Tage vor einer Griechenlandreise, die für den Verein ein großer Erfolg war und für die Mitreisenden eine in jeder Beziehung bleibende Erinnerung ist!

Nach erfolgreichem ersten Staatsexamen 1979/80 folgte ein Referendariat an der Wöhlerschule in Frankfurt mit dem Abschluß des zweiten Staatsexamens. Zum ersten Februar 1982 nahm er die Ernennung zum Studienassessor an der Paul-Gerhardt-Schule in Dassel sowie zum Kirchenmusikdirektor (KDM) der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover entgegen. Die enorme Arbeitsfülle veranlaßten ihn jedoch, dieses kombinierte Amt 1984 wieder aufzugeben. Er wechselte als freier KDM und Studienassessor an die Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg. Mehr und mehr konzentrierte sich seine Arbeit auf den wissenschaftlichen Bereich sowie die Chorleitertätigkeit, so daß seine Ambitionen weg von der für ihn inzwischen frustrierenden Lehrertätigkeit führte. Eine heimtückische und schwere Krankheit, die einen fast einjährigen Krankenhausaufenthalt mit mehreren Operationen zur Folge hatte, stoppte jegliche Pläne und führten auch zu seiner vorzeitigen Pensionierung auf eigenen Wunsch. Entgegen aller Prognosen ist Erwin Hölzerkopf jedoch wieder fast der Alte und widmet sich nun – neben seinen beiden, 15- und 18jährigen, Kindern – unserer Preußengruppe als musikalischer Leiter. Sein Hobby ist auch nicht ohne: Er liebt seine Eisenbahn im Modell, aber auch die im Originalformat. Als Mitglied eines Dampfklubs pflegt er alte Dampfzüge und steht sogar gelegentlich am Regler.

JÜRGEN HÖLSCHER



Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im ersten Quartal 1996 einen „runden“ Geburtstag.

Januar

Johann Brinkmann	02.01.1916	=	80 Jahre
Dieter Reuss	03.01.1936	=	60 Jahre
Hans Weber	05.01.1916	=	80 Jahre
Hans-Otto Jablinski	11.01.1946	=	50 Jahre
Sonja Ehret	14.01.1956	=	40 Jahre
Anni Westphal	25.01.1916	=	80 Jahre

Februar

Sieglinde Laqua	04.02.1936	=	60 Jahre
Edwin König	14.02.1956	=	40 Jahre
Werner Schimmel	24.02.1936	=	60 Jahre
Hugo Wolff	24.02.1936	=	60 Jahre

März

Heinrich Bieberich	01.03.1936	=	60 Jahre
Thea Hillmann	02.03.1936	=	60 Jahre
Harald Joppen	02.03.1926	=	70 Jahre
Erika Linder	10.03.1926	=	70 Jahre
Brigitte Hausmann	11.03.1946	=	50 Jahre
Paul Diener	14.03.1936	=	60 Jahre
Udo Weigel	17.03.1956	=	40 Jahre
Erika Geschwendtner	19.03.1936	=	60 Jahre

Grüße aus Frankfurt:

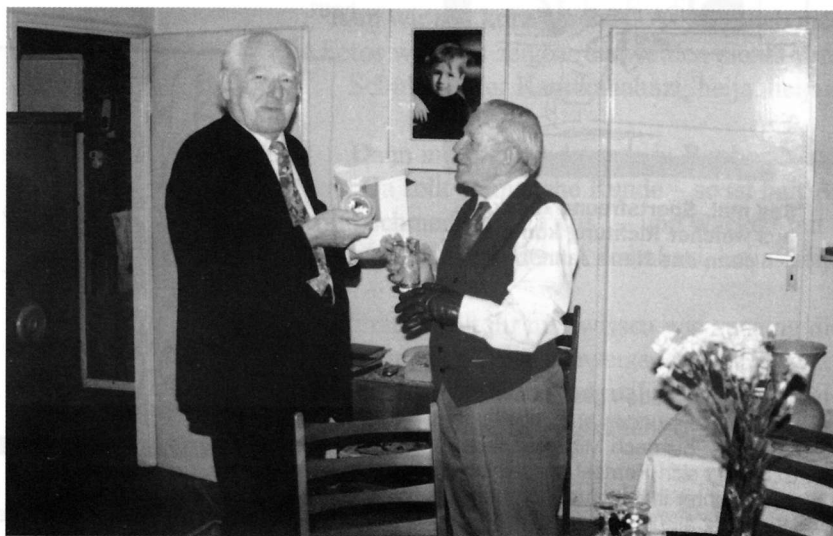
Wir grüßen unsere aktive Sangesfreundin Edelgard Recht und wünschen ihr baldige Genesung. Der Frauenchor freut sich, sie bald wieder in seinen Reihen zu sehen.

Geburtstage-Nachtrag von 1995

Im letzten PC-Journal sind die „runden“ Geburtstage nicht erschienen. Sie waren zwar im Manuskript noch da, in der fertigen Ausgabe fehlten sie dann. Wir starten einen neuen Versuch und bringen sie im Nachtrag noch einmal. Herzlichen Glückwunsch!

Waldemar Schneider	03.07.25	=	70 Jahre
Karl Schrod	28.07.15	=	80 Jahre
Friedrich Ursprung	03.08.15	=	80 Jahre
Peter Frerichs	15.08.45	=	50 Jahre
Horst Sievers	21.09.35	=	60 Jahre
Wolfgang Busch	23.09.45	=	50 Jahre
Philipp Jung	01.10.15	=	80 Jahre
Bruno Schramm	08.10.25	=	70 Jahre
Margarethe Joswig	14.10.35	=	60 Jahre
Alice Reklat	28.10.15	=	80 Jahre
Theo Ausäderer	05.11.25	=	70 Jahre
Karl Druschel	11.11.15	=	80 Jahre
Horst Wolf	15.11.35	=	60 Jahre
Kurt Dill	29.12.35	=	60 Jahre

Dem Geburtstagskind Alice Reklat gratulierte Peter Meise zu Hause.



Seinen 85. Geburtstag feierte Gustav Schmiegelt (rechts) am 21.09.1995. Er war früher Pächter der Kantine im Polizeipräsidium und ist Ehrenmitglied im Polizeichor Frankfurt am Main.

Bild: Heinz Böcher

Unser Ehrenmitglied Carlo Druschel (links), immer noch im ersten Tenor aktiv, feierte am 11.11.1995 seinen 80. Geburtstag

Bild: Carla Meise



SPASS MUSS SEIN HEUTE!

nonsens non stop



"Zu ärgerlich, daß ich nicht auch auf diese Idee gekommen bin!"

Michael, warum streichst du denn schon wieder deinen Gartenzaun? Der hat es doch noch gar nicht nötig!"
"Nötig nicht, aber weißt du, ich sehe es immer wieder gern, wenn sich einer daranlehnt!"

Der Marathonläufer absolviert die Schlußrunde im Stadion. Zur Begeisterung des Publikums springt er als Zugabe am Ziel noch über eine Hürde.
"Unglaublich, einfach unglaublich", ruft ein Zuschauer aus.
"Was heißt hier unglaublich", meint sein Nachbar. "Bei dem Anlauf..."



"Ich ahne Schlimmes - zur Karnevalszeit trinkt er, was er kriegen kann!"

Liebling, würdest du gerne mit einem großen Wagen, gesteuert von einem Chaffeur mit Mütze, fahren?" - "Oh, Hugo, du bist so gut." - "Alles klar, dann nehmen wir den Bus."



"Sag mal, Sportsfreund - hick - aus welcher Richtung kommt denn das Neue Jahr?"

Wir haben gestern mit einigen Freunden aus dem Reitverein bis nach Mitternacht gefeiert", entschuldigt sich Hempel bei seinem Nachbarn, der unter ihm wohnt. "Ich hoffe, daß wir Sie nicht allzusehr gestört haben." - "Nein, das nicht. Aber können Sie mir sagen, wie Sie die Pferde in Ihre Wohnung bekommen haben?!"

Eine Dame kommt zum Psychiater. Sie beklagt sich über ihren Mann: "Immerfort hockt er wie angenagelt bei seinen Briefmarken!"
"Das tue ich auch, wenn ich Zeit habe," lächelt der Seelendoktor.
"Er bettelt nicht nur alle Freunde und Bekannten um Marken an, sondern sogar Wildfremde..."
"Auch das ist normal. Ich tu's auch!"
"Das ist aber noch nicht alles. Er läuft auch in alle Konsulate und Gesandtschaften, um ausländische Marken zu ergattern..."
Da strahlt der Psychiater:
"Donnerwetter, die Idee ist gut!"



"Irgendwo hier habe ich zehn Mark verloren - wer sie findet, darf sie natürlich behalten!"

Verkauft Ihr Vater eigentlich immer noch Bananen?" fragt Willy die schöne Petra. "Nein, man hat ihn rausgeschmissen, weil er die krummen immer verschenkt hat!"



"Aber Cötz, wie kann man sich zum Jahreswechsel nur so betrinken."



"Prosit Neujahr!"

cop. Luz. 134/56



Wie oft sind wir geflogen...

(Zur „Fünften“-Jahreszeit die etwas andere Büttenrede
zum Mitsingen, Melodie: „Heija Safari!“)

VON GÜNTER BURKHARDT



Wie oft sind wir geflogen mit Schmarnow-Kleckermann.
Zum Pol und zu den Tropen, denn Reisen macht uns an!
Wir kommen grad aus Bali – und wolln zur Kalahaharihi...
gebucht ist der Askahahari – heija..heija Safari!

Und als der „Flieger“ landet im schönen Hukuntsi,
da brezzelt doll die Sonne, es läuft die „Brie“ wie nie!
Die Meute rennt zum Bus hin, der ist im Sonderpreis mit drihin.
dort steht schon der Askahahari, heija..heija Safari!

Im Hotel „Zur Gazelle“ an Bimbos Nepperbar,
stärkt man sich auf die Schnelle mit Whisky und Tatar!
dann lockt das Abenteuer im Bus – und dort am Steuheuheur
sitzt wieder son Askahahari, heija..heija Safari!

Ein Löwe ohne Zähne und eine lahm Hyän,
ham wir nur kurz gesehen, Askari blieb nicht stehn.
Die Fotos werdens zeigen, die werden nichts verschweiheigen:
Schuld ist der Kamikahahazi, heija..heija Safari!

Dann in der Abendstunde in Bimbos Nepperbar.
Da rollt so manche Runde – so ist halt Afrika!
Und Waltraut schmeißt die „Tittis“ – und wackelt mit dem „Bobbess“ süß,
das gefällt auch dem Askahahari, heija..heija Safari!

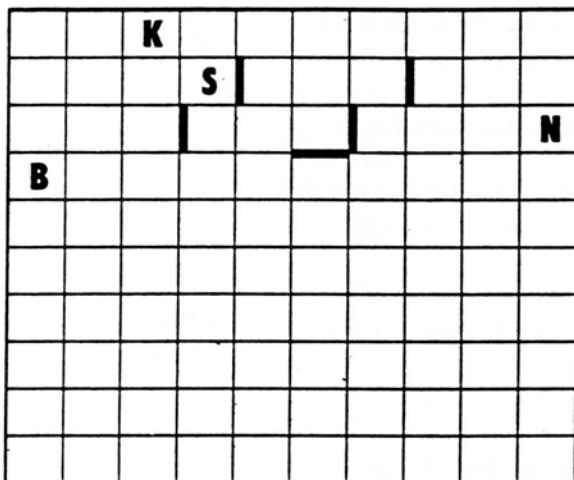
Bestimmt wollt ihr nun wissen wie ausging die „Affär“?
Da habt ihr Pech – wir schweigen, verraten jetzt nichts mehr!
Fahrt nächstes Jahr grad mal hie in diese Kalahaharihi,
dann fragt doch den Askahahari, heija..heija Safari!!!

Helau!



Für jeden Geschmack etwas!

Schweizer Kreuzworträtsel



Wenn Sie die nachstehend aufgeführten Wörter richtig in das nebenstehende Gitter einsetzen, erhalten Sie ein komplettes Kreuzworträtsel. Als Hilfe gelten die bereits eingesetzten Buchstaben und Begrenzungsstriche. Auch Sie müssen jeweils einen waagerechten oder senkrechten Strich machen, wo ein Wort zu Ende ist oder beginnt.

Waagerecht: Aki - Arrak - Bonifatius - Brot - ein - Enna - Grassi - Ida - Iris - Kern - Labe - Lai - Lokomotive - Lot - Marienbild - ml - Naturalien - Nes - Rho - Sue - Tee

Senkrecht: Alb - Art - Blume - einsiedeln - Goer - Ha - ile - Isai - ist - Kea - Kinn - Libau - Liebermann - Mief - NOR - Nora - Ode - Orion - Ostia - RR - Ski - Takt - Tal - Varus

Rösselsprung

Sie springen von Feld zu Feld wie mit dem Rössel beim Schach. Beginnen Sie in dem Feld mit dem großgeschriebenen Wort und suchen Sie einen Spruch von Shakespeare.

de	fan	Pa	ben	dies	Al	dem
ein	Le	fürch	schwer	schaft	jam	ge
Ge	To	gen	ra	das	Men	ter
sche	ist	DAS	ten	ste	gen	mer
vom	Schmerz	er	ste	was	Ar	schen
legt	ird'	wir	mut	auf	voll	das

Füllrätsel

s s t n b r c h v n l t r s h r w r s r g n
h t h t c h k r

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch aus „Die fromme Helene“ von Wilhelm Busch.

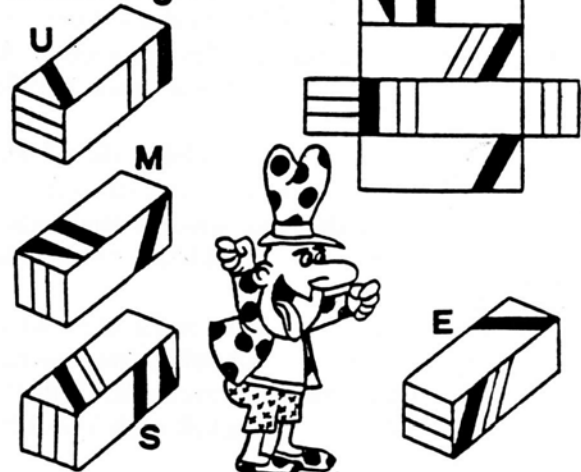
Knobelei



					5
					3
					9
					2
					0
5	2	4	3	5	7

Welche Zahlen müssen in die weißen Felder des Schachbretts eingesetzt werden, damit sich waagerecht und senkrecht eine schlüssige Additionsaufgabe ergibt?

Kniffliges



Welcher von den vier geschlossenen Kartons, kann aus dem auseinandergefalteten Karton zusammengesetzt werden?

Symbol- Rätsel

Jedes Symbol bedeutet eine Zahl, gleiche Symbole also gleiche Zahlen. Durch Überlegen und Probieren sind die richtigen Ziffern herauszufinden und in die Figuren einzutragen.

$$\begin{array}{|c|c|} \hline \square & \square \\ \hline \end{array} + \begin{array}{|c|c|c|} \hline \square & \square & \square \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|c|c|} \hline \square & \square & \square \\ \hline \end{array}$$

$$\begin{array}{|c|c|} \hline \square & \square \\ \hline \end{array} + \begin{array}{|c|c|} \hline \square & \square \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|c|c|} \hline \square & \square & \square \\ \hline \end{array}$$

$$\begin{array}{|c|c|} \hline \square & \square \\ \hline \end{array} + \begin{array}{|c|c|} \hline \square & \square \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|c|} \hline \square & \square \\ \hline \end{array}$$

Versrätsel

Sie finden mich am Meeresstrand
mal hoch, mal niedrig anzusehen;
doch gibt's auch solche über Land,
doch die sind musikalisch zu verstehen.
Und manche Damen, das ist klar,
die tragen sie sogar im Haar.

Erinnerungen an Queensland

Draußen ist es kalt, trübe, neblig; halt ein typischer Novembertag. Endlich einmal Zeit, die vielen Australienbilder zu sortieren, einzuordnen und zu beschriften. Gedanken kommen auf, Erinnerungen an ein paar Tage, die einem unvergeßlich bleiben und die grauen Novembertage beseite schieben.

Die Ferienanlage Kewarra-Beach ein Traum: Mitten unter tropischen Bäumen und Sträuchern einige Seen, dazwischen harmonisch plaziert die Ferienhäuser – teilweise auf Stelzen. In dem kleinen Flußlauf, der zum Strand führt, sind Fischreiher zu sehen. Darüber hinaus bevölkern Tausende von Lorikeets – eine Sittichart, die alle Farbnuancen im Gefieder aufweist – die Bäume. Schillernde Bienenfresser warten auf ihre Opfer. Kakadus fliegen mit lautem Gekrächze über die Anlage. Abends schweben „Fliegende Füchse“ lautlos über die Köpfe hinweg. Übrigens die Lorikeets...

Abends in Cairns; die Reiher und die Pelikane stochern im brackigen Schlamm des Hafens. Plötzlich ein unwahrscheinlicher Lärm! Die Lorikeets besetzen einen großen Baum, um dort einen Schlafplatz für die Nacht zu finden. Es sind Hunderte, die mit lautem Gekreische ein passendes Plätzchen suchen. Natürlich hat der Vogel schlechte Karten, der ganz innen in der Nähe des Stammes sitzt. Er wird dort ein leichtes Opfer von Schlangen und anderen kletternden Tieren.

Nach dem Motto „Den letzten beißen die Hunde“ drängt der vorgewarnte Vogel auf dem Ast nach außen, was natürlich auf Kosten des am äußersten Astende sitzenden Artgenossen geht. Ein großer Lärm ist die Folge.

Abendessen im rundherum offenen Restaurant des Resorts. Plötzlich helle Aufregung: Ein graues, etwa hasengroßes Tierchen huscht zwischen den Tischen umher und sucht nach herabgefallenen Essenkrümeln. Eine Hotelangestellte klärt uns auf. Es handelt sich um einen Bandidoot, ein nachtaktives und an sich scheues Beuteltierchen, das sich offensichtlich nicht mehr von der mühseligen Nachtjagd ernähren will und den Segen

der Zivilisation nutzt. Die Betrachter ägern sich natürlich, daß sie ausgerechnet in solchen Situationen keinen Fotoapparat zur Hand haben.

Japan ist nicht nur das Land der aufgehenden Sonne sondern auch das Land der früh aufstehenden Menschen. Anders ist es nicht zu erklären, daß – ob im Regenwald, ob in Kuranda oder wo auch immer – die kamerabepackten Leute aus Nippon schon vor uns da waren. Man fühlte sich manchmal an das Märchen vom Hasen und dem Igel erinnert. Nur einmal konnten sie bei der Besteigung des Ayers-Rock von uns knapp bezwungen werden.

Bernd, unser Busfahrer und gleichzeitig Reiseleiter für die Fahrt in den tropischen Regenwald, ist ein waschechter Schwabe. Er kam vor etwa zehn Jahren nach Australien, um das große Geld zu machen, wurde aber hier von einem Geschäftspartner aufs Kreuz gelegt. Seitdem ist er in der Reisebranche tätig. Mit großem Fachwissen klärte er uns über Tiere und Pflanzen in den Tropen auf. Mit genauso großem Engagement zauberte er um die Mittagszeit ein „Barbeque“ für die hungrigen Reisetilnehmer auf den Tisch. Nebenbei fütterte er auch noch einen freilebenden Kakadu mit Würstchen und Eistee. Bernd fühlt sich inzwischen als echter Australier. Nur zwei Dinge fehlen ihm: Einen echten schwäbischen Trollinger-Wein und die langen hellen Sommerabende in seiner alten Heimat. Dazu muß man wissen, daß es in den Tropen fast eine tag- und nachtgleiche Zeit gibt, das heißt, gegen sechs Uhr geht die Sonne auf und so gegen 18 Uhr wird es ganz schnell wieder dunkel, egal ob Sommer oder Winter.

Bootsfahrt auf dem Daintree-River im tropischen



Regenwald. Wieder einmal sind die Japaner mit einem Boat-Train vor uns und machen unsere Reisegruppe durch ihre Gesten neugierig. Tatsächlich können wir dadurch ein seltenes Baumkänguruh in einem Baumwipfel entdecken. Das ist auch für Bernd etwas Besonderes. Unser Bootsführer fährt ziemlich nahe am Ufer entlang. Sämtliche Augenpaare sind auf der Suche nach Krokodilen. Plötzlich sehen wir ein fast vier Meter langes Reptil an der Böschung zwischen den Mangovenwurzeln. Es liegt ganz starr, so daß einige meinen, es sei ein aufgeblasenes Gummitier, extra für den Touristen herangeschafft, um ein bißchen Pseudo-Nervenkitzel zu haben. Das ändert sich aber, als das Tier blitzschnell in die braunen Fluten abtaucht. Es bleibt ein unbestätigtes Gerücht, daß daraufhin einige der Bootsinsassen ob der brütenden Hitze ihre Ehepartner fürsorglich aufforderten, doch jetzt ein kühles Bad zu nehmen.

„Queensland isn't a land auf kangaroos and koalas, no! Queensland is the land of roundabouts“, brummte unser Busfahrer vor sich hin. Ja, recht hat er. Allein auf der kurzen Strecke zwischen Cairns und Kewarra-Beach gibt es zwölf Kreisverkehre. Diese „roundabouts“ sind natürlich nicht gerade eine Freude für die Fahrer von größeren Bussen. Erst recht nicht für die Lenker der „Road-Trains“. Die Giganten der Straße donnern teilweise mit drei Anhängern über die Pisten. Allein die Bereifung dieser 16-achsigen Fahrzeuge dürfte ein kleines Vermögen kosten.

Die Kuranda-Bahn, die Cairns mit dem gleichnamigen Ort in den Atherton-Tablelands verbindet, konnte wegen eines Erdbebens nicht an den von den meisten Reiset Teilnehmern gebuchten Termin

fahren. Diese Bahn wurde um die Jahrhundertwende an den Hängen des tropischen Regenwaldes unter abenteuerlichen Umständen gebaut, um Erze vom Hochland zum Hafen nach Cairns zu bringen. Heute befördert die Bahn nur noch Touristen auf dieser einmalig schönen Strecke.



Fotos: Wolfgang Huhn

Wir hatten Glück! Dank des immer hilfsbereiten Hotelpersonals wurde am vorletzten Tag unseres Aufenthaltes noch ein Bus ausgegraben, der uns nach Kuranda transportierte. Von dort aus fuhr der Zug mit seinen nostalgischen Wagen über Hunderte von Brücken, Kehren und Tunnels nach Cairns zurück. Ein tolles Erlebnis! Natürlich waren unsere Japaner auch wieder dabei. Höhepunkt war natürlich die Bootsfahrt mit den Katamaranen zum Großen Barrier-Reef. Uns tat sich dort, sei als Taucher, Schnorchler oder als Passagier der Semi-Tauchboote, eine einmalige Welt auf.

Was bleibt, ist die Erinnerung an eine traumhafte Reise. Down under – wir sehen uns wieder.

PS.: Da ich in der vorletzten Ausgabe des PC-Journals urplötzlich erfahren habe, daß ich bereits sechzig Jahre alt bin, habe ich sofort meine Pensionierung eingereicht, stehe aber – trotz verdientem Ruhestand – aber weiter als aktiver Sänger zur Verfügung.

WOLFGANG HUHN

Sing mit uns !



Sing mit im Polizeichor Frankfurt am Main ! Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die Blaulichtsänger und die Preußentruppe. Bestimmt haben Sie schon von uns gehört, sei es durch Konzerte in Palmengarten, Alter Oper, Paulskirche, Kaiserdom und Jahrhunderthalle oder durch unsere zum Teil spektakulären Konzertreisen wie nach Brasilien und China.

Wir haben noch viel vor und wollen auch in Zukunft ein leistungsstarker Chor bleiben. Deshalb suchen wir vornehmlich Sängerinnen und Sänger bis zu 50 Jahren, die in unserem Polizeichor mitsingen möchten !

Wenn Sie

- Freude am Gesang haben,**
- Geselligkeit unter Freunden schätzen und**
- mit Ihrer Stimme für unsere Polizei werben wollen,**

dann kommen Sie doch einfach zu uns. Jede Berufsgruppe ist willkommen.

Unser Frauenchor probt jeden Dienstag um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium. Unser Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Wir freuen uns über Ihr Interesse !

Ihr Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Polizeipräsidium Frankfurt
Friedrich-Ebert-Anlage 9 - 11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069 - 755 - 6655



Ziehen Sie um ?
Haben Sie ein neues Konto ?

Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11

6000 Frankfurt am Main 1

Dann füllen Sie bitte das Formular aus, stecken es in einen Umschlag und senden es an die nebenstehende Adresse:

**Bitte
unbedingt
angeben**

A horizontal ruler with a rectangular frame. Inside the frame, there are two rows of vertical tick marks. The top row has 11 tick marks, and the bottom row has 11 tick marks. These tick marks are evenly spaced and represent centimeters, ranging from 0 to 10.

Name



Vorname

[illegible]

Geburtsdatum

Alte Anschrift

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ _____

Ort _____

Neue Anschrift

PLZ

Straße, Hs.-Nr. _____

Ort _____

Dienst

Dienststelle: _____ Telefon: _____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter Einziehungsermächtigung.

Bankdaten

A rectangular box containing two horizontal rows of vertical tick marks. Each row has eight evenly spaced tick marks.

Bankleitzahl

A blank grid consisting of 10 vertical lines and 2 horizontal lines, forming a rectangular frame with internal divisions.

Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main



Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als

☐

aktives Mitglied

☐

passives Mitglied

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Zuname:

Vorname:

geb. am:

in:

PLZ: Wohnort:

Straße:

Beruf: Dienststelle:



- privat: /



dienstlich: /

Aufnahme ab:

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: Beruf:

Name und Geburtsdaten der Kinder unter 12 Jahren:

Ich wurde geworben durch:

Zuname: Vorname:

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, daß o. g. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,00 DM. Zwecks Vereinfachung werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine

Mitgliedsbeiträge

☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes):

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den

(Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am:

Vorsitzender:

Geschäftsf. Vors.:

2. Vorsitzender:

1. Geschäftsführer:

2. Geschäftsführer:

1. Schatzmeister:

2. Schatzmeister:

ggf. Vertreter der Frauen:

Mitgliedsnummer:

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis

versandt am:

EDV erfaßt am:

Ablage:



Reichswehrministerium

Imperial War Ministry, Berlin, 1918

Number: 1000/18
Date: 1918

Subject: ...

Reference: ...

Remarks: ...

Signature: ...

Official Seal: ...

Copy: ...

Enclosure: ...

Disposition: ...

Remarks: ...

Signature: ...

Official Seal: ...

Copy: ...

Enclosure: ...

Disposition: ...

Remarks: ...

Signature: ...

Official Seal: ...

Copy: ...

Enclosure: ...

Disposition: ...

Remarks: ...

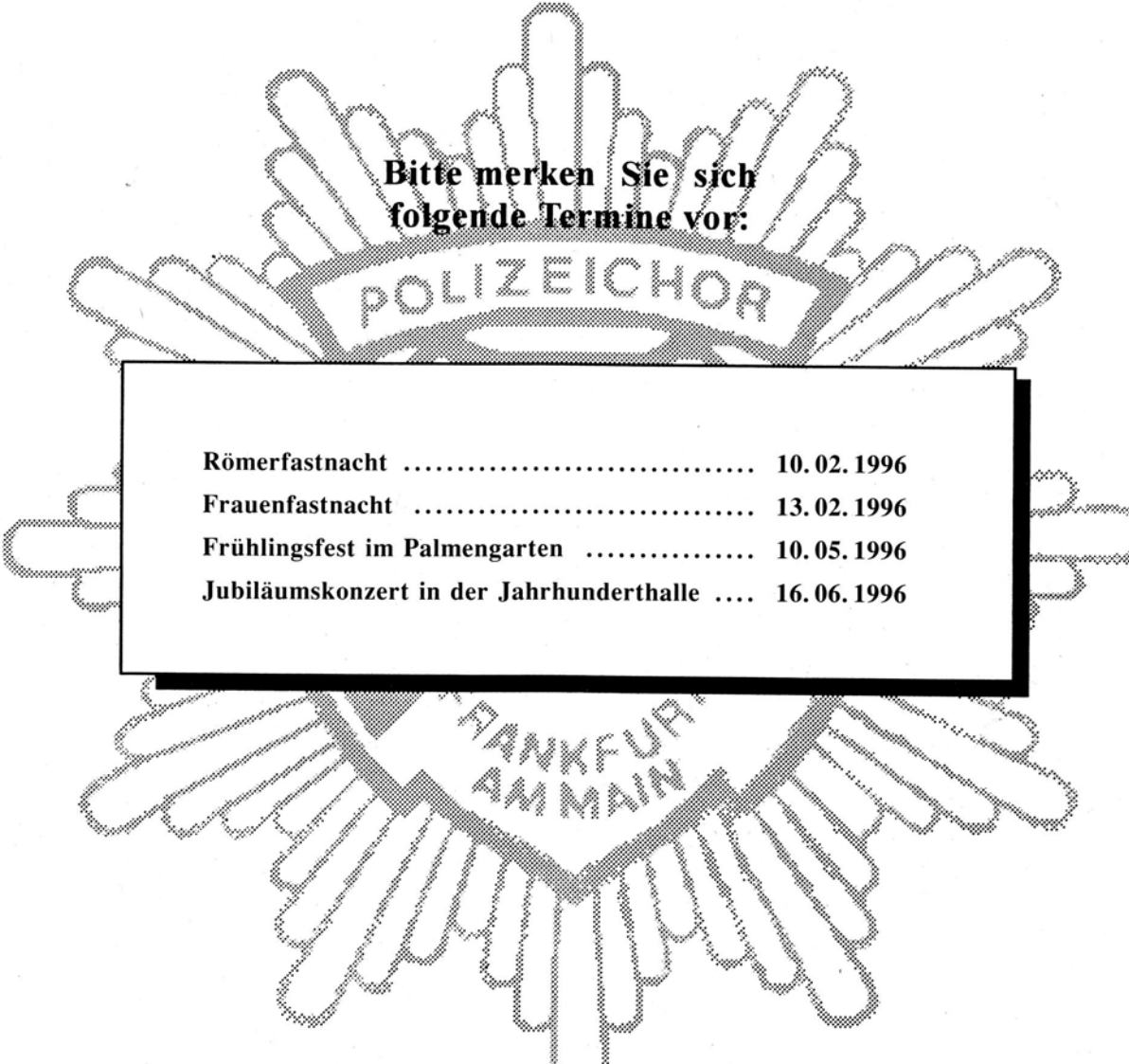
Signature: ...

Official Seal: ...

Copy: ...

Enclosure: ...

Disposition: ...



**Bitte merken Sie sich
folgende Termine vor:**

Römerfastnacht	10.02.1996
Frauenfastnacht	13.02.1996
Frühlingsfest im Palmengarten	10.05.1996
Jubiläumskonzert in der Jahrhunderthalle	16.06.1996

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Postvertrieb Entgeld bezahlt D 10767

Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt a. M.

Herr
Norbert Weber

PCF